



Kleine Anfrage Antwort

KA/483/XXI

Fragesteller:	Eingang:	20.06.2025
Klein, Cordula	Weitergabe:	25.06.2025
Fraktion der SPD	Fälligkeit:	30.07.2025
Antwort von:	Beantwortet:	30.09.2025
BA/Jug	Erledigt:	01.10.2025

Entwicklung, Nutzung und Perspektive des Jugendzentrums Wutzkyallee

Fragestellung der Bezirksverordneten:

1. Welche Nutzungskonzepte und Zielsetzungen wurden in den vergangenen 15 Jahren für das Jugendzentrum Wutzkyallee verfolgt (Bitte um zeitliche Auflistung, aus der hervorgeht, wann das Zentrum als Jugendzentrum, Nachbarschaftszentrum oder Familienzentrum betrieben wurde, mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten, Trägerstrukturen und Zielgruppen)?
2. Wie viele Angebotsstunden wurden im Jugendzentrum Wutzkyallee in den letzten 15 Jahren jährlich erbracht, und wie haben sich diese über die Zeit hinweg entwickelt (Bitte um tabellarische Darstellung nach Jahren sowie nach Angebotsarten (z.B. offene Jugendarbeit, Gruppenangebote, Familienberatung etc.)?)
3. Woran liegt es aus Sicht des Bezirksamts, dass das Jugendzentrum Wutzkyallee in den letzten Jahren nur eingeschränkt oder nicht im vollen Umfang genutzt wurde (Bitte um Darstellung möglicher Ursachen wie Personalengpässe, Trägerwechsel, bauliche Einschränkungen, Finanzierungslücken oder veränderte Bedarfe)?
4. Welche konkreten Planungen verfolgt das Bezirksamt aktuell für die zukünftige Nutzung des Jugendzentrums Wutzkyallee (Bitte um Angaben zu geplanten Konzepten, Zielgruppen, Kooperationspartnern, Trägermodellen, Zeitrahmen sowie ggf. baulichen Maßnahmen)?
5. Wie hoch waren die jährlichen Betriebskosten des Jugendzentrums Wutzkyallee in den letzten fünfzehn Jahren, und wie verhalten sich diese Kosten im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Neukölln – insbesondere im Verhältnis zu den tatsächlich erbrachten Angebotsstunden (Bitte um vergleichende Auflistung nach Einrichtung, Angebotsstunden pro Jahr und Kostenstruktur z.B. Personal, Sachkosten, Betriebskosten)?

Antwort des Bezirksamtes:

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Klein,

das Bezirksamt beantwortet Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

In den vergangenen 15 Jahren wurde das Konzept der Jugendeinrichtung Wutzkyallee stetig weiterentwickelt. Hier wird eine Übersicht gegeben.

Jahr	Konzeption	Bemerkungen
2010	Aus der Jahresplanung 2010: „Die Wutzkyallee ist ein Jugendzentrum und generationsübergreifendes Kulturzentrum mit einem gemischten Publikum. Wir bieten verschiedene attraktive Angebote und Veranstaltungen für Jugendliche ab 14 Jahren und Eltern und Erwachsene aus dem Kiez. Wir sind Jugendrechtshaus mit Angeboten verschiedener Kooperationspartner. Wir sind aktives Mitglied der Bildungsmeile Wutzkyallee. Wir arbeiten mit der Hermann-von-Helmholtz-Schule im Bereich des Ganztags-schulbetriebes zusammen.“	
	Jugendkulturzentrum mit Schwerpunkt § 11 SFG VIII, anteilig Familienförderung und Jugendberatungshaus. Die Leitung war auch für den Jugendclub Trapez verantwortlich (jetzt BlueBox) sowie den Abenteuerplatz auf dem Gelände der Einrichtung.	<ul style="list-style-type: none">• Öffnung Abenteuerplatz auf dem Gelände in Kooperation mit einem Elternverein. Dieser war an 7 Tagen / Woche geöffnet.• Es gab Familiennachmittage, Tanztees und Frauenfrühstücke.
2011		Zusätzliche Etablierung des Projektes „Kinder- und Jugendrechtshaus Neukölln-Süd“.
2012		<ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Öffnungszeiten aufgrund Langzeiterkrankungen von 2 MA• keine Öffnung des Abenteuerplatzes am Sonntag mehr.• viel ehrenamtliche Unterstützung.
2013	Umstrukturierung zum Nachbarschaftszentrum im Sinne der §§ 11 SGB, 16 SGB VIII mit anteilig Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII, Angebote der Frühen Hilfen und Präventionskette, Nachbarschaftshilfe, aktive Stadtteilarbeit. <ul style="list-style-type: none">• § 11, 13 SGB VIII; Schwerpunkte waren: Kultur, Demokratie und Nachbarschaft, „Förderung der kulturellen Vielfalt, Bands, Theater, Stärkung des demokratischen Bewusstseins, es wurden verstärkt Gruppenöffnungszeiten angeboten. Workshops, Informationsveranstaltungen und Unterstützung von bürgerlichem Engagement“. Öffnung in den Stadtteil mit den „Wutzky-Gärten“ im Sinne aktiver Stadtteilarbeit.	

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau Kooperation Kinder- und Jugendrechtehaus mit der Stiftung SPI Programmagentur Rechtskundepaket*. • Frühjahr 2013: Gangway erhält ein Büro im Haus für Beratung und Unterstützung nach § 13 SGB VIII. • Im November offizielle Umbenennung in Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee. Die Angebote sind für Besuchende von 0 bis 99 Jahren, es gibt Krabbelgruppen, ein MütterCafé, Senior:innentreffs und Angebote für Kinder und Jugendliche. <p>* Das Jugendrechtehaus war ein eigenständiges kommunales Angebot der Jugend(sozial)arbeit, das in Zusammenhang mit u.a. der Polizei, der Jugendgerichtshilfe und anderen Kooperationspartner:innen einerseits niedrigschwellige Jugendberatung sowie Workshops zu Rechtsfragen u.a. aus dem Strafrecht, dem Jugendgerichtsgesetz und anderen für Jugendliche relevante Rechtsfeldern in Kooperation mit Schule angeboten hat.</p>	
2014	<p>Fortführung Konzeption Nachbarschaftszentrum.</p> <p>bei ersten Neuüberlegungen aufgrund des Rückgangs der Besucher:innenzahlen von Kindern und Jugendlichen (u.a. auch Einführung Ganztagschulen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 6 MA mit 4,92 VZÄ. • Weiterer Versuch des Ausbaus der ehrenamtlichen Unterstützung (auch: Finanzierungsschwierigkeiten für diverse Angebote außerhalb der Jugendförderung). • Die „Wutzky-Gärten“ gehen in Selbstverwaltung der Anwohner:innen über.
2015	<p>Fortführung Etablierung und Ausbau Nachbarschaftszentrum und Kinder- und Jugendrechtehaus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin Langzeiterkrankungen (1,62 VZÄ von 5,37).
2016		<p>Es kommt hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote für unbegleitete minderjährige Geflüchtete. • Kooperation mit dem Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd (Nachbarschaftsbörse). • Zusammenarbeit mit einem Selbsthilfezentrum und QM für weitere nachbarschaftsfördernde Angebote und dem Aufbau einer Willkommenskultur für Geflüchtete.
2017		<ul style="list-style-type: none"> • großer Wasserschaden im unteren Gebäudeteil • Leitungswechsel • Versuche wieder stärker in die offene Kinder- und Jugendarbeit zu gehen • Weiterhin Personalschwierigkeiten
2018	<p>Konzeptanpassung wird angestrebt: Deutlichere Trennung zwischen Jugend(sozial)arbeit (Angebote und Projekte) im Haupthaus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin hoher Krankenstand bei den Mitarbeiter:innen. • Öffnungszeiten Montag bis Freitag 12-20 Uhr und zu Veranstaltungen.

	<p>und Familienförderung im Gartenhaus. Auch das Konzept des Kinder- und Jugendrechtshaus Neukölln-Süd wird weiterentwickelt hin zu einem Konzept für Gesamt-Neukölln mit verschiedenen Durchführungsorten und einem Hauptstandort.</p>	
2019	<p>Umsetzung der Konzeptanpassungen: Klare Trennung zwischen den §§ 11 und 16 SGB VIII. Daher auch mehr Ressourcen für die Jugendförderung.</p> <p>Hintergrund ist u.a. die Erkenntnis, dass Jugendliche eigene Räume benötigen und sie weniger nutzen, wenn parallel Angebote für andere Zielgruppen stattfinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Haupthaus wird nur für Jugendliche zugänglich. • Die Finanzierung der Wutzky-Gärten wird um 50% verringert und die Familienförderung ausschließlich in das Gartenhaus und auf das Gelände der Wutzky-Gärten verlegt. • 30 Jahre Wutzkyallee wird begangen.
2020	<p>Fortführung des Konzepts der Stärkung der Jugendarbeit. Während der Pandemie wird verstärkt hinausreichend gearbeitet, um trotz Corona Verbindungen zu den Jugendlichen zu halten und für Bedarfe offen zu bleiben. Rückzug aus der Familienförderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Corona-Pandemie verändert für längere Zeit die Arbeitsbedingungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. • Es treten Schwierigkeiten durch Verdrängungsprozesse von Stammbesucher:innen durch größere Jugendgruppen auf. • Gangway zieht ins Gartenhaus.
2021	<p>Kontinuierliche Fortentwicklung des Konzepts in Richtung Jugendarbeit.</p> <p>Das Gartenhaus wird als Mädchen*Einrichtung im Herbst an Madonna Mädchenkult:ur e.V. übergeben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Namensänderung vom Nachbarschaftshaus zur Jugendfreizeiteinrichtung Wutzkyallee. • Weiterhin Einschränkungen durch die Pandemie. • Gangway verlässt die Wutzkyallee. • Aufgrund umfangreicher Aufräumarbeiten, Formierung/Findung eines neuen Teams & Renovierung der Einrichtung war der Betrieb von Mitte Oktober bis 31.12.2021 stark eingeschränkt bzw. die Einrichtung geschlossen.
2022	<p>Fortführung des Konzepts. Seit Mitte 2022 Kooperationsmodell mit dem Projekt Spacing</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Team NW80 wechselt aufgrund der Bauarbeiten der Einrichtung in die Wutzkyallee (mit viel hinausreichender Arbeit).

	Gropiusstadt für die hinausreichende Arbeit (Träger Schreiberjugend e.V.).	<ul style="list-style-type: none"> Kommissarische Leitung durch die Leitung NW 80.
2023	Fortführung des Konzepts	<ul style="list-style-type: none"> Ende 2023 Auszug des Teams NW 80
2024	Trägerwechsel im Projekt Spacing Gropiusstadt (jetzt Outreach).	<ul style="list-style-type: none"> Kommissarische Leitung der Einrichtung durch die SRK SO.
2025	Fortführung des Konzepts Aufbau eines neuen stabilen Teams, Profilschärfung, Wiederaufnahme von Kooperationen, Etablierung als Jugendeinrichtung.	<ul style="list-style-type: none"> Weiter kommissarische Leitung der Einrichtung durch die Sozialraumkoordination Süd-Ost bis Juni 2025, aktuell Einarbeitung der neuen Leitung.

Der Abenteuerspielplatz konnte aus personellen Gründen nicht mehr lange aufrechterhalten werden. Nachdem bei einer Begehung zudem starke Mängel am Bauspielplatz festgestellt wurden, wurde dieser erst gesperrt und dann geräumt.

Die I-Planung für das Jugendzentrum Wutzkyallee betrifft den angemeldeten Abriss und Neubau des Gartenhauses, die Gestaltung des Außengeländes zum Gartenhaus Wutzkyallee ist angemeldet. Mängel am Haupthaus müssen durch das Bezirksamt aus den entsprechenden eigenen Mitteln erfolgen.

Zu 2.:

Die Entwicklung der Angebotsstunden der kommunalen Einrichtung stellt sich wie folgt dar:

Produkt	Produkt Bez.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
78387	allg. Kinder-/Jug.foerd.	14.944	12.832	11.686	6.722	5.285	6.705	7.234	6.534	6.738	Neue produkte					
79382	Allgem. Familienfoerd.	256	257	615	2.896	4.429	3.514	4.484	3.529	4.690	431	12				
80144	VT-Jugendberh. nicht idv	259	199	-												
80145	Jugendsozialarbeit				520											
80628	Jugendsozialarbeit					1.260	1.260	1.210	1.200	1.046						
80963	JugArbeit-Öff-Träger(AF1)										6.817	7.667	8.819	3.497	3.553	3.619
80965	VT-Jug-Ehrenamt(AF1/2)										725	210	6			
80967	VT Jug-Erh.-Reisen(AF3)												70		55	
81163	VT-Jug-Ehrenamt(AF1-5), neu anstelle von 80963															157

Zur Erläuterung der Farben:

§ 11

§ 16

§ 13

Zu 3.:

Das Jugendzentrum Wutzkyallee verfügt über hohe Potentiale, aber auch Herausforderungen.

Zu diesen Herausforderungen zählten in den letzten Jahren u.a.:

- Die Architektur: Gedacht als Jugendkulturzentrum mit zum Teil sehr großen (Veranstaltungs-) Räumen und schwer einsehbaren Bereichen stellt diese angesichts der Struktur der

Besucher:innen, zu denen immer auch Jugendliche mit herausforderndem Verhalten gehören, hohe Anforderungen an die Pädagog:innen. Dies gilt insbesondere, weil es immer wieder zu Einschränkungen der Nutzungsfläche insbesondere in der unteren Etage mit den verschiedenen Räumen für Kreativangebote durch Feuchtigkeit und Nässe kam.

- Wiederkehrende Personalengpässe durch beispielsweise (Langzeit-)Erkrankung, Schwierigkeiten in der Nachbesetzung von fehlenden Stundenanteilen (u.a. Arbeitszeitverkürzungen) sowie Mitarbeiter:innenwechsel (Pensionierung, Wechsel an andere Arbeitsstellen) prägten lange die Einrichtung. Von 2015 bis 2025 erfolgte die Vorgesetztenfunktion der Leitung der Einrichtung erst durch die Regionalleitung und nach Einführung der Sozialraumkoordinator:innen im Jugendamt Neukölln durch insgesamt drei Sozialraumkoordinator:innen. Als besonders herausfordernd stellte sich die fehlende Einrichtungsleitung seit 2021 dar. Das Team des NW80 hat zwar mit seinen 1,75 VzÄ die Leitung und Arbeit der Wutzkyallee verstärkt, war jedoch zeitgleich damit ausgelastet, den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen in Rudow zu halten sowie den Umzug in die neugebauten Räume des NW80 vorzubereiten und dann auch im Winter 2024 einzuziehen.
- Diese große Einrichtung kommissarisch neben den eigentlichen Aufgaben zu leiten, stellt eine große Herausforderung dar. Trotzdem ist es in den letzten anderthalb Jahren gelungen, ein Team von 4 Mitarbeitenden mit 3,5 VzÄ aufzubauen. Seit Juni 2025 hat zudem die neue Einrichtungsleitung ihren Dienst aufgenommen.

Zu 4.:

Das Jugendamt plant auch weiterhin den Betrieb einer Einrichtung gemäß § 11 SGB VIII mit der Zielgruppe Jugendliche ab ca. 12 Jahren. Dies entspricht der Architektur des Hauses und den Bedarfen der Gropiusstadt. Inhaltlich bietet sich ein jugendkultureller Schwerpunkt an. Mit der neuen Leitung und dem Team der Wutzkyallee wird der Prozess der konzeptionellen Weiterentwicklung mit den bestehenden und bestenfalls weiteren Kooperationspartner:innen fortgeführt. Die Nutzung des Gartenhauses für die Mädchen*arbeit hat sich bewährt und soll fortgeführt werden.

Um die hohen Nebenkosten der Einrichtung auszugleichen, sind weiter finanzielle Ressourcen notwendig, um die Angebotsstunden erhöhen zu können. Dies gilt auch für das Kontingent der Honorarstunden für die Einrichtung. Für die kommunale Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII wäre eine weitere Kooperation mit einem Träger gemäß § 11 SGB VIII sinnvoll, der die Angebote der kommunalen Mitarbeiter:innen sinnvoll ergänzen kann, eine Finanzierung ist hier jedoch gegenwärtig kaum realistisch.

Auch die Kooperation mit einem Träger der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII ist konzeptionell wichtig, um den Jugendlichen mit besonderen psychosozialen Belastungen und damit einhergehendem herausfordernden Verhalten passgenaue Angebote machen zu können und möglichen Nutzer:innenkonflikten zu begegnen. Sie soll weitergeführt werden. Wünschenswert wäre eine personelle Verstärkung des Projekts der Jugendsozialarbeit (aktuell 1 VZÄ) im Haus. Dies deckt sich mit den Bedarfen eines weiteren niedrigschwelligen Neuköllner Jugendberatungshauses in Ergänzung und in Kooperation mit dem Jugendberatungshaus des NNB

in der Glasower Straße. Verwiesen wird hier auf den Jugendförderplan und die Bedarfe der jungen Menschen am Übergang zum Erwachsenwerden. Denkbar ist dies durch das Einwerben von drittmittelfinanzierten Beratungen bestehender Angebote in Berlin, welche die Möglichkeit der Beratung vor Ort nutzen möchten oder der Schaffung drittmittelfinanzierter neuer Angebote. Gleichzeitig prüft die Region Möglichkeiten der besseren Auslastung in den Vormittags- und Wochenendzeiten. Hierzu finden aktuell Gespräche mit der Jugendberufshilfe statt, um die Möglichkeit und den Bedarf eines individuell über Kostensatz finanziertes Angebot gemäß § 13 (3) SGB VIII abzuwägen. Hierüber bestünde dann die Möglichkeit der Generierung von Mieteinnahmen.

Potenzial sieht das Jugendamt auch in der Vermietung der Räume als Probe- und Veranstaltungsort am Wochenende für Vereine oder Initiativen.

Zu 5.:

Eine detaillierte Übersicht der Betriebskosten der Gebäude, zumal im Vergleich, ist leider nicht möglich. Hierzu bestehen im Bezirksamt weder digitale Möglichkeiten noch ausreichend Kapazitäten für das händische Zusammentragen anhand einzelner Liegenschaftsakten.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Stückkosten der Jugendeinrichtung Wutzkyallee vergleichsweise hoch sind. In einer Betrachtung der Jahre 2020 - 2024 zeigt sich, dass dies dauerhaft der Fall ist. Während die Angebotsstunden nach 2021 stark sinken (s. Antwort auf Frage 2), sinken auch die erweiterten Teilkosten. Eine wesentliche Änderung der Stückkosten erfolgt dadurch in diesem Zeitraum also nicht. Ein Grund für die hohen Stückkosten sind die Kosten für das vergleichsweise teure Gebäude bzw. Grundstück.

Sarah Nagel
Bezirksstadträtin